

Alte Drucke

Catechismus || Oder || kurtzer vnder=||richt Christlicher Lehr/ || Wie der in der Chur vnd Fürstli=||chen Pfaltz Kirchen vnnd Schulen ge=||trieben ...

Ursinus, Zacharias

Neustadt an der Hardt, 1588

VD16 ZV 30567

Catechtismus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148359

Catechismus.

Die 1. Frag.

Was ist dein einiger
Trost in leben vnnnd
in sterben?

Antwort.

Das ich mit Leib
vnd seel/ beyde in le-
ben vñ in sterben /
nit mein ^b / sonder
meines getrewen
Heilads Jesu Chris-
ti eigen bin ^c / der
mit seinem theuren
Blut ^d für alle mei-
ne sünden volkom-
lich bezalet ^e / vnnnd
mich auß allem ge-
walt des Teuffels
erlöset hat ^f / vnnnd
also bewaret ^g / das
ohne den willē mei-
nes Vaters im Hi-
mel/ kein haar von

^a 1. Cor. 6. vers. Lectio I.

19. Oder wisset jr
nicht / daß ewer
Leib ein Tempel

Der erst
Sötag.

des heiligen Gei-
stes ist/der in euch
ist/welchē ihr habt
von Gott/ vnnnd
seynd nicht ewer
selbs? Denn ihr
seynd thewer er-
kauft. Darumb
so preiset Gott an
ewrem leibe/ vnd
in ewrem Geist/
welche seind Got-
tes.

1. Thes. 5. v. 9. vnd

10. Gott hat vns
nicht gesetzt zum
Zorn/sondern die
Seligkeit zu besitz-
gen/durch vnsern
HERRN Jesum
CHRIST/ der für
vns gestorben ist/
auff das/wir was
A 3 phen

meinem haupt kan
fallen ^b / ja auch
mir alles zu mei-
ner seligkeit dienen
muß ⁱ / Darumber
mich auch durch
seinen H. Geist des
ewigen lebens ver-
sichert ^k / vnd ihm
forthin zu lebē von
Hergen willig vnd
bereit macht.

chen oder schlaf-
fen/zugleich mit
ihm leben.

⁶ Rom. 14. v. 8.

Daß vnser keiner
lebt im selber/ Vñ
keiner stirbt ihm
selber: Leben wir/
so leben wir dem
H. Erren/ sterben
wir/so sterbē wir
dem H. Erren. Das
rumb/ wir leben
oder sterben / so
seynd wir des

H. Erren. Dann darzu ist auch Christus ge-
storben vñnd auferstanden/ vnd widerles-
bendig worden/daßer vber Todte vnd Les-
bendige H. Err sey.

^c 1. Cor. 3. v. 22. Es sey Paulus oder As-
pollo / es sey Cephas oder die Welt/ es sey
das Leben oder der Todt / es sey das ges-
genwertig oder das zukünfftig / alles ist
ewer/ ihr aber seyt Christi/ Christus aber ist
Gottes.

^d 1. Pet. 1. v. 18. Wisset/daß ihr nicht mit
vergenglichem Silber oder Gold erlöset
seynd von ewrem eitel wandel/nach vätters-
licher weise/sondern mit dem theuren Blut
Christi/als eines vnschuldigen vñnd vnbe-
fleckten Lambs.

1. Johan.

1. Joh. 1. v. 7. So wir aber am Licht wandlen / wie er im Licht ist / so haben wir Gemeinschaft vndereinander / vñnd das Blut Jesu Christi seines Sohns macht vns rein von aller Sünde.

1. Joh. 2. v. 1. So haben wir einen Fürsprecher beydem Vatter / Jesum Christ der gerecht ist / vñnd derselbig ist die Versöhnung für vnser Sünde / Nicht allein aber für die vnser / sonder auch für der gangen Welt.

1. Joh. 3. v. 8. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes / daß er die Werck des Teuffels zerstöre.

Hebr. 2. v. 14. Nach dem nun die Kinder Fleisch vñnd Blut haben / ist er gleicher masse theilhaftig worden / Auff daß er durch den Todt die macht neme dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / vñnd erlösete die / so durch forcht des Todes im ganzen leben Knecht sein mußten.

Joh. 6. v. 38. Dann ich bin vom Himmel kommen / nit dz ich meinen willen thue / sonder des der mich gesand hat. Dz ist aber der will des Vatters / mich gesand hat / dz ich nichts verliere von allem / das er mir gegeben hat / Sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten tage. Das ist aber der will des der mich gesandt hat / daß wer den Sohn siehet / vñnd glaubt an in / habe das ewige Leben / vñ ich werd ihn aufferwecken am Jüngsten Tage

^f Joh. 10. v. 27. Dann meine Schafe hören meine Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr vmbkommen / vnnd niemand wirdt sie mir auß meiner Hand reißen. Der Vatter / der sie mir gegeben hat / ist grösser dann alles / vnd niemandt kan sie auß meines Vatters Hand reißen / ich vnd der Vatter sind eins.

^g Matth. 10. v. 29. Kaufft man nicht zween Sperling vmb einen Pfening / noch felt derselbigen keiner auff die Erden / ohn eweren Vatter / Nun aber sind auch ewere Haar auff ewerem Haupt alle gezehlet : Darumb fürchtet euch nicht / ihr seyd besser dann die Sperlinge.

Luc. 21. v. 18. Vnd ein Haar von ewerem Haupt soll nicht vmbkommen. Fasset ewere Seelen mit gedult.

^h Rom. 1. v. 28. Wir wissen aber alle / daß denen die Gott lieben / alle ding zum besten dienen / die nach dem fürsatz beruffen sind.

ⁱ 2. Cor. 1. v. 21. Gott ist es aber / der vns befestiget sampt euch in Christum / vnnd vns gesalbet / vnnd versiegelt / vnnd in vnseren Herzen das Pfand den Geist gegeben hat.

2. Cor. 5. v. 5. Der vns aber zu demselbigen (Leben) bereitet / das ist Gott / der vns das Pfand / den Geist gegeben hat.

Ephes. 1. v. 13. Durch welchen (Christum) auch ihr / da ihr glauberet / versiegelt worden

worden ſeydt mit dem H. Geiſt der verheiſung / welcher iſt das Pfand vnſers Erbes / zu vnſer Erlöſung / daß wir ſein Eigenthumb würden / zu lob ſeiner Herrlichkeit.

Rom. 8. v. 15. Dann ihr habet nicht einen knechtlichen Geiſt empfangen / daß ihr euch abermal fürchten müßt / ſondern ihr habet einen kindlichen Geiſt empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vatter. Derſelbige Geiſt gibt Zeugnuß vnſerm Geiſt / daß wir Gottes Kinder ſind.

⁊ Rom. 8. v. 14. Dann welche der Geiſt Gottes treibet / die ſind Gottes Kinder.

Die 2. Frag.

Wie viel ſtück ſeynd dir nöthig zu wiſſen / daß du in dieſem Troſt ſeliglich leben vnd ſterben mögeſt?

Antwort.

Drey ſtück. ^a Erſtlich wie groß meine Sünde vnd Elend ſeyen. ^b Zum andern / wie ich von allen meinen ſünden vñ Elend erlöſet wer-

^a Luc. 24. v. 47. Also iſts geſchrieben / vñ also mußte Chriſtus leiden / vnd auferſtehen von den Todten am dritten Tag / Vnd predigen laſſen in ſeinem Namen / buß vñ vergebung der Sünden / vnder allen Völkern vnd anheben zu Jeruſalem.

1. Cor. 6. v. 11. Vnd ſolche ſeynd ewer A 5 etliche

de. ^c Vnd zum driten erliche gewesen.
 te wie ich Gott für Aber jr seynd ab-
 solche erlösung soll gewaschen / ihe
 danckbar seyn. ^d seynd geheiligt/
 worden durch den Namen des Herren Jesu
 su / vnd durch den Geist vnseres Gottes.

Tit. 3. v. 3. Dann wir waren auch weiland
 vnweise / vngehorsame / irrige / dienend den
 Lüsten vnd Wollüsten / vnnnd wandelten in
 Bosheit vñ Neid / vnd hasseten vns vnders
 einander. Da aber erschein die freuntlichkeit
 vnd leutseligkeit Gottes vnseres Heilands /
 nicht vmb der Werck willen der Gerechtig-
 keit / die wir gethan hatten / sonder nach sei-
 ner Barmherzigkeit / machet er vns selig /
 durch das Bad der Widergeburt / vnd erne-
 werung des H. Geistes / welchen er außge-
 gossen hat vber vns reichlich / durch Jesum
 Christum vnsern Heiland auff dz wir durch
 desselben gnad gerecht vnd Erben seyn des
 ewigen Lebens nach der Hoffnung.

^e Johan. 9. v. 41. Weret ihr blind / so het-
 tet ihr keine Sünd / nun jr aber sprecht / wir
 seynd sehend / bleibet ewre Sünde.

Rom. 3. v. 11. Da ist nicht der gerecht sey /
 auch nicht einer / Da ist nicht der verständig
 sey / Da ist nit dernach Gott fragt / sie seynd
 alle abgewichen / vnd alle sampt vntüchtig
 worden / Da ist nicht der gutes thut / auch
 nicht einer / ihr Schlund ist ein offen Grab /
 mit

mit jren Zungen handeln sie trüglich / Oszern giffst ist vnder jren Leffzen / Ir Mund ist voll Fluchens vnd Bitterkeit / Ihr Füße seynd eilend Blutz zuvergießen / In jhren Wegen ist eitel Vnsal vnd Herzenleid / vnd den Weg des Friedens wissen sie nit / es ist kein Forcht Gottes für jhren Augen.

^c Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / vnd den du gesandt hast Jesum Christum erkennen.

^d Ephes. 5. v. 8. Dann ihr waren weiland Finsternuß nun aber seynd ihr ein Liecht in dem H. Erren. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit vnd Gerechtigkeit vñ Warheit / Vñnd prüfet was da sey wolgefellig dem Herren / vnd habet nicht gemeinschafft mit den vnfruchtbaren wercken der Finsternuß / Straffet sie aber viel mehr.

Psalm. 116. v. 12. Wie soll ich dem Herren vergelten all seine wolthat / die er mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nemmen / vnd des H. Erren Namen predigen / Ich will mein gelübde dem H. Erren bezalen / für all seinem Volck.

Psalm. 50. v. 14. Opffere Gott danck / vnd bezahle dem Höchsten dein Gelübde / vnd ruff mich an in der not / so will ich dich erretten / so soltu mich preisen.

1. Pet. 2. v. 9, 10, 11, 12. Ihr aber seynd das außers

ausserwehlte Geschlecht / das Königlichē
Priesterthumb / das H. Volck / das Volck
deß eigenthumbs / daß ihr verkündigen solt
die Tugend deß / der euch beruffen hat von
der Finsterniß zu seinem wunderbarlichen
Licht / die ihr weiland nit ein Volck waret/
nun aber Gottes Volck seyd / vnnnd weiland
nicht in Gnaden waret / nun aber in Gnas
den seynd.

Rom. 6. v. 11. Also auch ihr / haltet euch
darfür / daß ihr der Sünde Tode seynd / vnd
lebet Gott / in Christo Jesu vnserm Herren.
Solasset nun die Sünde nicht herrschen in
ewrem sterblichen Leibe / ihr gehorsam zus
leisten in jren lüsten. Auch begeben nit ewre
glieder der sünden zu waffen der vngerech
tigkeit / sonder begeben euch selbst Gott / als
die auß den Todten lebendig sind / vnd ewre
glieder Gott zu waffen der Gerechtigkeit.
Denn die Sünde wirdt nicht herrschen kön
nen vber euch / Sintemal jr nicht vnter dem
Gesetz seynd / sondern vnter der Gnade.

Matt. 5. v. 16. Also lasset ewer Licht leuch
ten für den Leuten / dz sie ewre gute Werck
sehen / vnd ewren Vatter im Himmel preisen.

2. Timoth. 2. v. 15. Befleißigedich Gott
zu erzeugen einen rechtschaffenen vnnnd vns
sträfflichen Arbeiter / der da recht theile das
Wort der Wahrheit. Deß vngestlichen losen
Geschwäzentschlahedich / denn es hilfft viel
zum vngöttlichen wesen.

Der